

Ein Neubau für Jugendliche in seelischen Krisen ...



Jugend-Lichtung
Eichholz



Liebe Freunde, liebe Interessierte

Die Jugend-Lichtung Eichholz hat durch ihre Lage ideale Voraussetzungen, um stärkend auf den Lebensorganismus zu wirken. Sie liegt nahe an der Stadt und ist zugleich abgeschieden, offen nach Osten und geschützt durch den Waldsaum, hat über sich die Weite des Himmels und bietet Geborgenheit zwischen den Gebäuden. Ihre Gärten, Felder, Hecken und Wälder bilden einen vielfältigen und anregenden Lebensraum für Mensch und Tier.

Zurzeit können hier fünf Jugendliche wohnen und sozialpädagogisch und kunsttherapeutisch begleitet werden. Dieser Ort könnte jedoch durch einen Erweiterungsbau zehn bis zwölf weitere Betreuungsplätze anbieten. Die Nachfrage nach solchen Lebens- und Therapieplätzen für Jugendliche in seelischen Krisen ist anhaltend gross,

weshalb wir uns entschieden haben, die Möglichkeiten des Ortes auszuschöpfen und die bestehende Infrastruktur mit einem neuen Haus zu ergänzen.

Während der Ideenbildungs- und Planungsphase fand zugleich eine intensive Begleitung von Jugendlichen statt. So konnten wir wertvolle Erfahrungen kontinuierlich in die Planung einfließen lassen und sind nun so weit, Ihnen das Bauprojekt vorzustellen. Auf den folgenden Seiten finden Sie das Bauprojekt skizzenhaft dargestellt und die uns wesentlichen Gestaltungsmotive kurz erläutert. Gerne beantworten wir Ihre Fragen zum Projekt und sind dankbar für Ihre Unterstützung.

*Im Namen des Projektteams
Witiko Vassella*

für die erlebende Seele...

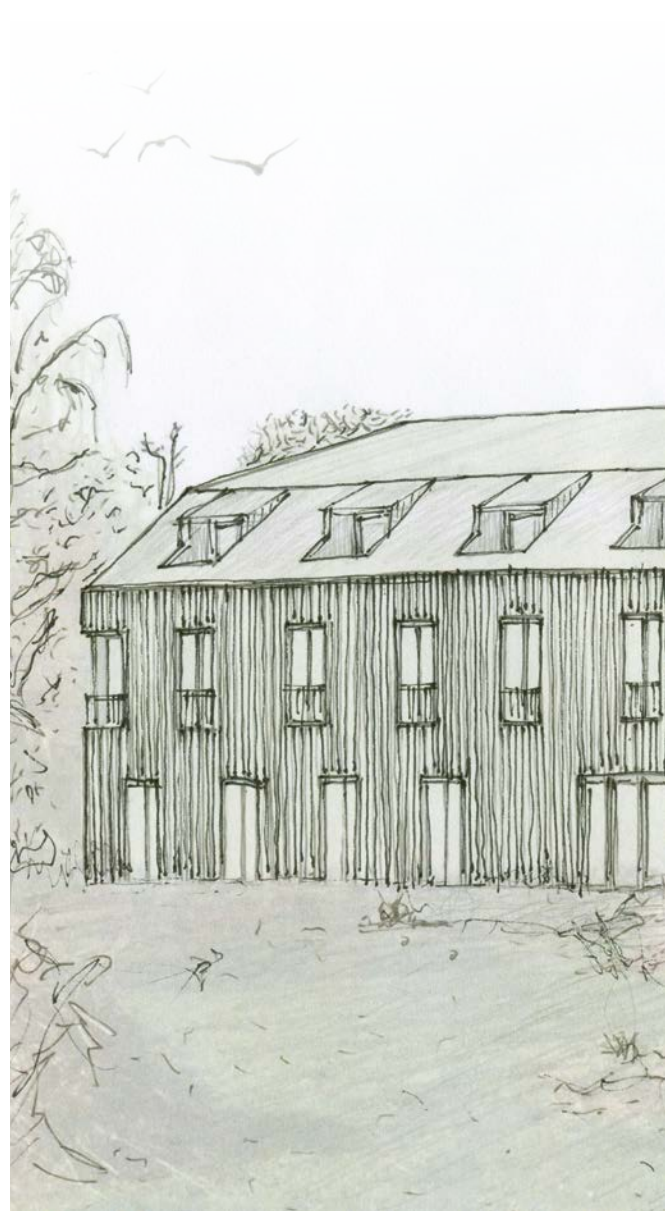
Alles spricht! Gewöhnlich beziehen wir das Sprechen auf Menschen oder allenfalls Tiere, die mit Lauten ihr Befinden kundtun, und erachten Steine, Pflanzen und menschliche Gestaltungen als stumm. Wir kommen anfänglich über diese Ansicht hinaus, wenn wir uns bewusst werden, wie uns auch alles scheinbar Stumme in jedem Augenblick unmittelbar anspricht: Wir finden Gefallen an Blumen und Edelsteinen, Freude an schönen Farben und Formen, empfinden Unmut angesichts hässlicher Gestaltungen oder sind ergriffen von erhebender Kunst.

Wenn wir darüber nachdenken, wie geschickt in der Werbung mit Farben, Formen und Bildern die Seele des Menschen aus eigennützigen Motiven gelenkt wird, erwachen wir zur tiefer liegenden Ebene dieses Sprechens. Diese Kenntnisse und Fähigkeiten kann der Gestaltende aber auch selbstlos in den Dienst des Menschen stellen und so zu seinem Wohle wirken.

Daraus ergeben sich bei einem Bauprojekt über die Nützlichkeit und Rentabilität hinausgehende Fragestellungen. Zum Beispiel: Finden die Menschen intuitiv eine sichere Orientierung im Raum? Entstehen anregende zwischenräumliche Beziehungen auf den Wegen durch ein Gebäude oder in einer Gartenanlage? Mit welchen Gestaltungselementen können wir ein aktives inneres Miterleben fördern? Aufgrund der vorliegenden Planungsstufe und in der gebotenen Kürze können diese Anliegen im Folgenden nur angedeutet werden.

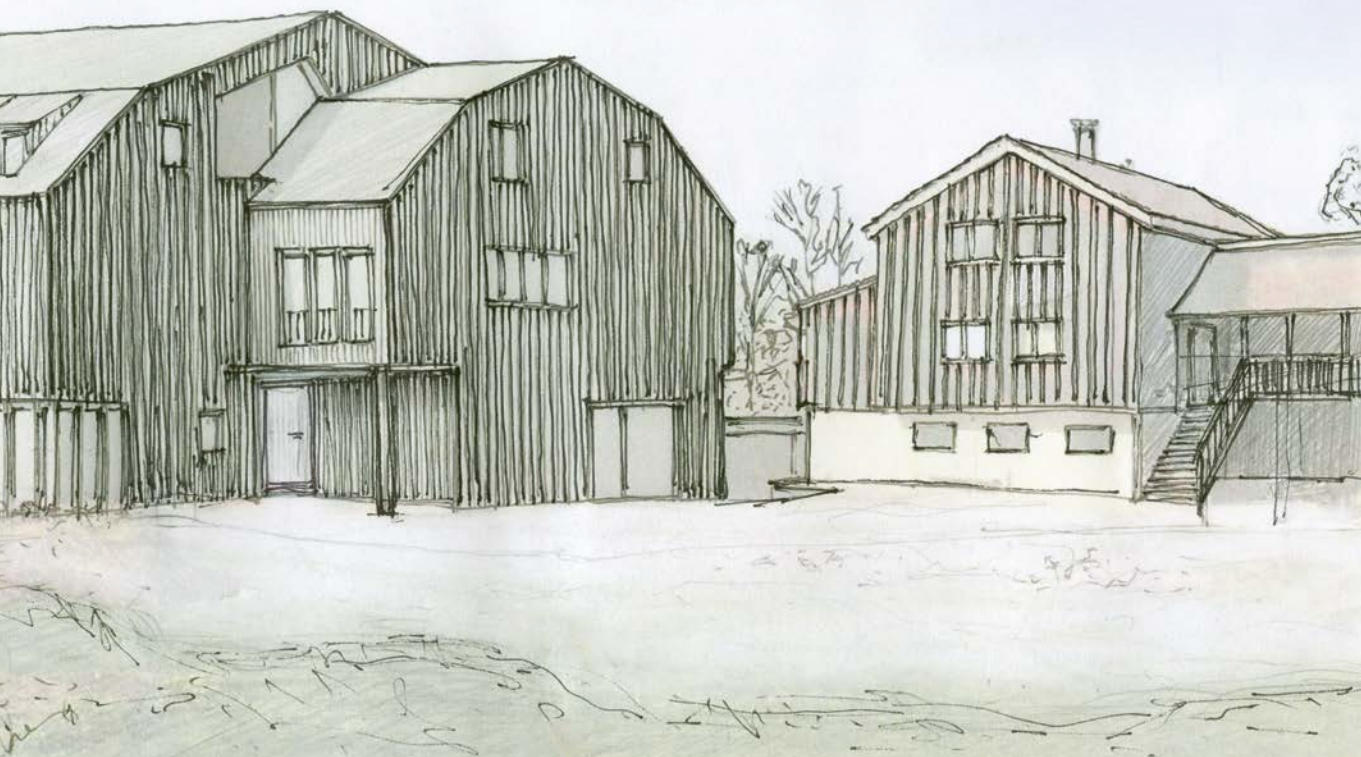
Das neue Gebäude

ermöglicht die Bildung eines Innenhofes im Zentrum, wo sich alles Leben begegnet, von dem alles ausgeht, zu dem alles hinströmt, das Herz, der Mittelpunkt aller Orientierung für den Lebensorganismus. Vom Innenhof aus sind die Zugänge zu den Kultur- und Therapieräumen, zu den Wohn- und Lebensräumen und zu den Werk- und Arbeitsfeldern übersichtlich und nahe liegend angeordnet.



Das Erdgeschoss

ist in drei Bereiche unterteilt: Zum Hofplatz hin gibt es einen Gemeinschafts-, Wohn- und Küchenraum sowie einen Kultur- und Versammlungssaal. Nach Osten hin befinden sich individuelle Wohn- und Lebensräume und zum Wald hin gibt es Räume für Klassenlager oder Seminare mit einem eigenen Zugang, der auch von auswärtigen Besuchern von Kulturveranstaltungen genutzt werden kann. In der Mitte des Gebäudes führt eine lichtdurchflutete Treppe zu den oberen Stockwerken.



Lagerhaus



Therapie

Wohnen



Im Obergeschoss

befinden sich Therapieräume, die zum Hofplatz und zum Tal hin ausgerichtet sind, sowie individuelle Wohn- und Lebensräume nach Süden und nach Osten. Zum Wald hin befinden sich die Schlafräume für die Klassenlager oder Seminare, die über einen eigenen Treppenaufgang verfügen.

Die Bauweise

soll dazu beitragen, dass ein harmonisches Gesamtbild entsteht, welches dem Parkcharakter der Lichtung entspricht: So sollen alle tragenden Innen- und Aussenwände, das Dach und die Decken aus Vollholz und die Aussenfassade aus lasiertem Holz bestehen. Alle Installationen für Elektro, Sanitär und Heizung sind nicht nur zweckmässig, sondern auch sparsam geplant. Ein wichtiger Teil des Therapiekonzepts besteht darin, sorgsam und prozessvermittelnd mit Energie und Material umzugehen und dadurch eine persönlich-bewusste Beziehung zur Umwelt zu ermöglichen. Bei der weiteren Ausarbeitung von Materialien, der Form- und Farbgestaltung sowie der Möblierung suchen wir danach, die einzelnen Ausgestaltungen in eine Übereinstimmung mit dem inneren Erleben des

Das Dachgeschoss

weist einen besonders geschützten Charakter auf und bietet variable Nutzungsmöglichkeiten für Jugendliche und Betreuungspersonen. Der Erschliessungsbereich in der Mitte des Hauses ist durch Oberlichter hell und offen gestaltet.

Menschen zu bringen. Wir möchten, dass sich die Menschen in den Räumen nicht nur wohlfühlen, sondern dass die konkreten Farben, Formen und Materialien aufbauend wirken und helfen, den therapeutischen Prozess zu unterstützen.

Architekten

Ateliergemeinschaft in Basel

Projektverantwortliche Architektur

Hanspeter Müller, Ivo Müller,
Dragan Popadic

Projekt-Team Neubau

Rahel Wepfer, Jonathan Keller,
Peter Kunz, Karin Bonderer,
Maurus Johnson, Witiko Vassella

mit Ihrer Hilfe...

Die Kostenschätzung für eine solide und nachhaltige Grundstruktur mit einem einfach gehaltenen Innenausbau sieht für 1500 m² Nutzfläche und 5000 m³ Volumen einen Finanzbedarf von rund 7 Mio. Franken vor. Um diesen grossen Betrag sicher zu stellen, brauchen wir

jeden einzelnen Menschen, der dieses Projekt als notwendig für die Zukunft unserer Jugendlichen erachtet und mit-helfen will, die Finanzierung gemein-sam mit Rücksicht auf die unterschied-lichen Qualitäten von Kauf-, Leih- und Schenk-geld zu ermöglichen:

Kaufgeld

kommt für jene Bereiche in Betracht, die von Mitar-beitenden privat bewohnt werden. Sie finanzieren durch die entsprechenden Wohnrechte einen Teil des Bauvolumens. Dafür kommen beispielsweise Rücklagengelder für die zweite oder dritte Säule infrage. Wir rechnen mit einem Betrag von ungefähr

Fr. 1 Mio.

Schenk-geld

ist da erforderlich, wo das freie Kultur- und Geistes-leben getragen werden soll. Bei unserem Projekt betrifft dies die Therapie-räume, den Klassenlager- und Seminarbereich sowie den Saal. Für diesen Teil des Bauvolumens suchen wir Schenkungen in der Höhe von ungefähr

Fr. 3 Mio.

Leih-geld

braucht es zur Vorfinan-zierung der Wohnräume der Jugendlichen. Es kann über die Nutzung der Räume schrittweise amortisiert werden. Die Zinskosten bei Hypo-thenen würden den lau-fenden Betrieb zusätz-lich belasten – deshalb suchen wir zinslose Darlehen in der Höhe von ungefähr

Fr. 3 Mio.

für die Zukunft.

Sobald wir Zusagen für je eine Hälfte der Darlehen und Spenden haben, werden wir die Baueingabe einreichen. Der Bau-beginn kann erfolgen, wenn die Finanzie-rung gesichert ist und genügend Mitar-beitende für eine Erweiterung des Teams in Aussicht stehen. Wir rechnen mit einer Bauzeit von etwas mehr als einem Jahr.

Wir sehen mit grosser Zuversicht dem weiteren Gedeihen dieses für die Zukunft der Jugend bedeutenden Pro-jektes entgegen und freuen uns sehr, wenn Sie sich nach Ihren Möglichkeiten daran beteiligten. Für ein persönliches Gespräch stehen wir Ihnen gerne jeder-zeit zur Verfügung.

Kontakt | Jonathan Keller | +41 55 246 46 36 | stiftungsrat@jugendhof.ch

Konto | Freie Gemeinschaftsbank Basel | **IBAN**: CH24 0839 2000 1506 1630 9 | **BIC**: FRGGCHB1

Zweck: Neubau | **Jugendhof-Stiftung** | Eichholzstrasse 156 | 8623 Wetzikon